

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Dienstag, 25. Juni 2002 |

Exposé für Preußensäulen

Skrzepski will Klarheit über weitere Schritte zur Restaurierung

Bergen (OZ) Für die Preußensäulen soll ein Exposé angefertigt werden. Dies ist das Ergebnis einer Beratung, zu der Kreistagspräsidentin Gesine Skrzepski einer Pressemitteilung zur Folge am vergangenen Donnerstag erneut Vertreter des Landkreises, darunter Landrätin Kerstin Kassner, und der Stadt Putbus sowie des Fördervereins zur Erhaltung der Preußensäulen eingeladen hatte.

Seit fast zehn Jahren liegen die Preußensäulen-Denkmale, die an die Seeanlandungen Friedrich Wilhelm I. in Groß Stresow und Friedrich-Wilhelm IV. in Neukamp erinnern—in Berlin, wo sie von Steinmetzmeister Carlo Wloch restauriert werden. Wie weit sind die Arbeiten? Was bleibt noch zu tun? Wann kommen die Preußensäulen zurück nach Rügen?

Um diese Fragen schlüssig beantworten zu können, erfolge jetzt eine detaillierte chronologische Auflistung aller Schritte seit Vertragsabschluss Anfang der 90er Jahre. Diese beinhaltet auch die Prüfung sämtlicher Vereinbarungen und Gutachten sowie aller Rechnungen und erbrachten Leistungen. Sofern das Ergebnis vorliege, müssten umgehend die noch notwendigen Aufträge bis zum Abschluss der Arbeiten ausgelöst werden, so Gesine Skrzepski. Auf ihren Vorschlag hin wird in den nächsten Wochen auch ein Exposé über die Preußensäulen erarbeitet. Fakten zu Geschichte, Entstehung, Restaurierung und Finanzierung, ergänzt von historischen und aktuellen Fotos sollen für Interessierte und bereitwillige Sponsoren übersichtlich dargestellt werden.

Der Pressemitteilung zur Folge belaufen sich die Gesamtkosten für die Wiederherstellung der Bauwerke auf 550 000 Euro nach gegenwärtigem Stand. Der Landkreis hat einen Antrag auf Förderung an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gestellt. Für Sponsoren wird ein Konto über den Förderverein eingerichtet, auf dem auch die großzügige 7500-Euro-Spende von Dr. Mitscherlich Eingang findet. Auch die Sparkasse Rügen hat in Aussicht gestellt, das Vorhaben Preußensäulen zu unterstützen. Das Amt für Wirtschaft und Kultur der Kreisverwaltung wird kurzfristig alle Möglichkeiten, Fördermittel zu erhalten, ausloten und in Frage kommende Stellen umgehend anschreiben. Wichtig sei, dass endlich konzeptionelle Klarheit über das weitere Vorgehen sowie die Absicherung der Gesamtfinanzierung bestehe. Auf einer solchen Basis werde es einfacher, Sponsoren zu überzeugen und Fördermittel einzuwerben, ist sich die Kreistagspräsidentin sicher. Bis Mitte August wollen alle Beratungsteilnehmer ihren Teil dazu leisten.